

Oktober 2016

HOUSEHOLD FINANCE AND CONSUMPTION SURVEY (HFCS)

EINE ERHEBUNG ZUR FINANZIELLEN SITUATION UND ZUM KONSUM DER HAUSHALTE¹

INTERVIEWER HANDBUCH FÜR DIE 3. WELLE

Inhalt

- 1. Kontaktdaten (Seite 3)**
 - 2. Einleitung (Seite 4)**
 - 3. HFCS- Erhebung (Seite 5)**
 - 4. Fragebogendesign (Seite 7)**
 - 5. Intervieweraufgaben (Seite 12)**
 - 6. Teilnahmeanreiz für die Haushalte (Seite 15)**
 - 7. Interview (Seite 15)**
 - 8. Weitere Dokumente und Hilfestellungen (Seite 21)**
 - 9. FAQs² (der befragten Personen): Wie können Sie darauf antworten? (Seite 23)**
- Anhang – Auszug aus dem Datenschutzgesetz 2000 (DSG 2000, §51 und §52) (Seite 30)**

¹ Aus Gründen der leichten Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. TeilnehmerInnen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

² FAQs („frequently asked questions“) steht für „häufig gestellte Fragen“.

Essentielle Aufgabenstellungen

✓ **Überzeugung der Haushalte zur Teilnahme**

Versuchen Sie alle Haushalte der Stichprobe von einer Teilnahme an der Erhebung zu überzeugen. Insbesondere die Teilnahme vermögender Haushalte ist für den Erfolg der Erhebung wichtig. Setzen Sie beim Versuch, den Haushalt zu überzeugen, alle Unterstützungsmaterialien, wie den Brief, den Folder, das Geschenk und die Beispielstudie, ein.

✓ **Datenqualität**

Sichern Sie den höchst möglichen Standard an Datenqualität. Seien Sie bei der Erfassung der Antworten genau und teilen Sie bitte Schwierigkeiten der Feldabteilung mit.

✓ **Datensicherheit**

Garantieren Sie den Schutz der Ihnen anvertrauten Informationen, um die Integrität dieser Erhebung unter allen Umständen zu wahren. Verweisen Sie auch auf die entsprechenden Passagen im Brief und Folder.

1. Kontaktdaten

IFES Hotline

Alle Respondenten haben die Möglichkeit kostenlos aus ganz Österreich unter 0800 – 22 12 0021 ihr Anliegen, ihren Namen und ihre Telefonnummer zu hinterlegen. Ebenso ist eine Anfrage per E-Mail an feld@ifes.at möglich. Das IFES wird sich dann schnellstmöglich um die Anliegen bemühen.

IFES Feldabteilung

Bei Fragen und Problemen zum Fragebogen, zum Studienablauf und zur Technik, welche Sie nicht mit Ihrer lokalen Betreuerin klären können, können Sie uns per Mail an feld@ifes.at kontaktieren oder Sie wenden sich telefonisch Mo-Fr 10:00Uhr bis 15:00Uhr unter 01/54670 581 an Alexander Hitzinger.

IFES Projektleitung

Für den Respondenten besteht die Möglichkeit über die IFES Hotline Kontakt mit dem IFES Projektleiter Dr. Gert Feistritzer aufzunehmen.

OeNB Projektleitung

Für Respondenten gibt es bei komplizierten Fragen die Möglichkeiten unter 01/40420 - 5555 direkt von der OeNB Auskünfte zu erhalten. Des Weiteren können Informationen zum HFCS online unter www.hfcs.at aufgerufen werden.

2. Einleitung

Der Name HFCS steht für „Household Finance and Consumption Survey“, übersetzt also „Erhebung zu den Finanzen und Konsumausgaben von Haushalten“. Es geht darum, Informationen bezüglich des Finanzanlage- und Konsumverhaltens von Haushalten zu erhalten. Es handelt sich um die dritte Welle dieser umfassendsten Erhebung, die in Europa zu diesem Themengebiet durchgeführt wird. Die ersten beiden Erhebungswellen wurden in Österreich in den Jahren 2010/11 sowie 2014/15 durchgeführt. Für den Österreichpart der euroraumweiten Erhebung hat die Oesterreichische Nationalbank die Hauptverantwortung. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit den anderen nationalen Zentralbanken und der europäischen Zentralbank realisiert. Das Institut für empirische Sozialforschung GmbH (IFES) führt im Auftrag der Oesterreichische Nationalbank (OENB) die Feldphase durch und ist somit für die Befragung der Haushalte zuständig.

Ihre Hauptaufgabe als Interviewer kann in zwei Teile unterteilt werden. Der erste Schritt ist, den zu befragenden Haushalt zu überzeugen, an dieser Erhebung teilzunehmen. Die Teilnahme ist freiwillig, es hat sich aber gezeigt, dass die Mehrheit der Personen von der Wichtigkeit einer solchen Erhebung überzeugt werden kann. Der zweite Schritt ist eine professionelle Durchführung der Befragung. Gerade weil sich diese Erhebung mit den Finanzen von Haushalten und damit einem oft als sehr persönlich eingestuften Themengebiet beschäftigt, ist es für beide Schritte absolut notwendig, das Vertrauen des befragten Haushalts zu gewinnen. Dafür ist die strikte Verschwiegenheit gegenüber Dritten bezüglich der Informationen, die erhoben werden, unumgänglich. Der Schutz persönlicher Daten hat höchste Priorität.

Nun haben Sie die schwierige Aufgabe des Sammelns der Daten vor sich. Allen Mitarbeitern dieses Projekts sind die Komplexität und die Wichtigkeit des Unterfanges bewusst. Wir alle arbeiten mit großem Engagement an der Qualität der Erhebung, die höchsten wissenschaftlichen Standards gerecht werden muss. Wir hoffen, auf Ihre Motivation zählen zu können. Dieses Handbuch soll Ihnen Tipps und Informationen geben, um erfolgreich ein Interview zu führen.

Zuerst wird die Erhebung vorgestellt. **Was ist das Ziel**, warum braucht die Zentralbank diese Informationen und wie wird die Erhebung durchgeführt? Was sind die übergeordneten Fragen, die beantwortet werden? Darauf folgend wird kurz das **Design des Fragebogens** erläutert, um Ihnen die Navigation durch die große Anzahl an Fragen zu erleichtern. Danach werden **Ihre Aufgaben** dargestellt. Als dritten Punkt wird der **Teilnahmeanreiz für die eingeladenen Haushalte** vorgestellt. Darauf folgend werden wir die **Interviewsituation** genauer betrachten und versuchen, Ihnen den einen oder anderen Tipp zu geben, um auf häufig auftretende Situationen besser vorbereitet zu sein. Die abschließenden zwei Kapitel bieten Ihnen Hinweise, wo Sie **weitere Informationen** beziehen können und wie Sie auf **häufig auftretende Fragen** antworten können.

Dieses Handbuch soll Sie bei der Durchführung des Interviews unterstützen und Ihnen bei der Überzeugung des Haushaltes zur Teilnahme helfen. Das Wichtigste für die erfolgreiche Umsetzung der Erhebung ist jedoch Ihre Motivation und Ihre Einsatzbereitschaft!

3. Die Erhebung

Im Dezember 2006 beschloss das oberste Gremium der Europäischen Zentralbank (EZB), der EZB-Rat die Einrichtung eines Household Finance and Consumption Networks (HFCN) und beauftragte es mit der Erstellung eines Fragebogens zu Finanzen und Ausgaben privater Haushalte im Euroraum. Das Netzwerk setzt sich bis heute aus Experten der nationalen Notenbanken des Eurosystems und externen Beratern zusammen. In den folgenden Jahren wurden nun der Fragebogen und andere Aufgaben (z.B. Stichprobenziehung, Modus des Interviews, usw.) fertiggestellt. In den Jahren 2008 – 2011 wurde die erste Erhebungswelle – in Österreich 2010 und 2011 – in den Ländern des Euroraums durchgeführt. Die zweite Erhebungswelle mit nun insgesamt 20 Ländern (18 Länder des Euroraums sowie Polen und Ungarn) wurde in den Jahren 2011 – 2015 – in Österreich 2014 und 2015 – erarbeitet. Der HFCS ist darauf ausgelegt rund alle drei bis vier Jahre wiederholt zu werden. So kann nun mit der Feldphase zur dritten Erhebungswelle in Österreich begonnen werden.

Gerade für eine Zentralbank sind Daten zum Haushaltsvermögen und den Ausgaben der Haushalte wichtig, da sie dazu beitragen, die wirtschaftliche Analyse in Bezug auf Geldpolitik und Finanzmarktstabilität zu verbessern. Die Finanzkrise der vergangenen Jahre hat dies deutlich gezeigt. Nicht die Höhe der Haushaltsverschuldung aller Einwohner eines Staates zählt, sondern die Belastung unterschiedlicher Einkommens-, Berufs- und Altersgruppen. Für die Geldpolitik sind Modelle zum Ausgabeverhalten wichtig und dafür benötigt man solche Erhebungen. Mit der dritten Welle des HFCS können darüber hinaus Veränderungen über die Zeit weitergehend analysiert werden. Die Erhebung dient somit als die bestmögliche Grundlage von Analysen zur finanziellen Situation der privaten Haushalte in Österreich. Diese wiederum stellen die Grundlage für (geld-)politische Entscheidungen dar, weshalb die HFCS-Erhebung in dieser umfassenden Form in Österreich durchgeführt wird.

Auf internationaler Ebene wurde eine einheitliche Art der Befragung gewählt. Es handelt sich um ein CAPI-Verfahren³, bei dem Sie persönlich dem ausgewählten Haushalt Fragen stellen und die Antworten in Ihrem Laptop digital erfassen. Die Auswahl der Haushalte wurde durch eine mehrstufige, zufällige Stichprobenziehung getroffen, die repräsentativ für einen möglichst großen Anteil der unterschiedlichen Haushalte in Österreich sein soll.

Die Grundlagen

Vorab müssen Sie als Interviewer detailliertes Wissen über folgende Begriffe und Definitionen im HFCS haben.

Definition eines Haushalts:

Im Sinne der HFCS-Erhebung ist ein privater Haushalt wie folgt definiert:

Ein Haushalt – im Sinne der HFCS-Erhebung – ist eine Person oder eine Gruppe von Personen, die gemeinsam in einem privaten Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften, also die Ausgaben des Lebensunterhalts gemeinsam tragen und darüber entscheiden. Personen, die zu einem Haushalt gehören,

³ CAPI bedeutet „computer assisted personal interviewing“ oder übersetzt computer gestütztes persönliches Interview.

sind:

- Personen, die gemeinsam leben und miteinander verwandt sind
- Personen, die gemeinsam leben, nicht miteinander verwandt sind, aber gemeinsam wirtschaften
- Personen, die gewöhnlich gemeinsam leben (über die letzten sechs Monate), derzeit aber nicht im Haushalt anzutreffen sind aufgrund z. B. von Urlaub, Arbeitsaufenthalt an einer anderen als der Wohnadresse, Aufenthalt im Krankenhaus oder Internat
- Kinder, die außerhalb des Haushalts eine Ausbildung absolvieren, aber keinen eigenen Haushalt konstituieren, d. h. nicht alleine wirtschaften

Zu einem Haushalt zählen auch Personen, die ihm weniger als sechs Monate angehören (z. B. neuer Partner oder Kind) und Teil dieses Haushalts sind, sofern sie den Lebensunterhalt gemeinsam mit den weiteren Haushaltsmitglieder(n) bestreiten oder vollständig vom Haushalt abhängig sind (Kinder).

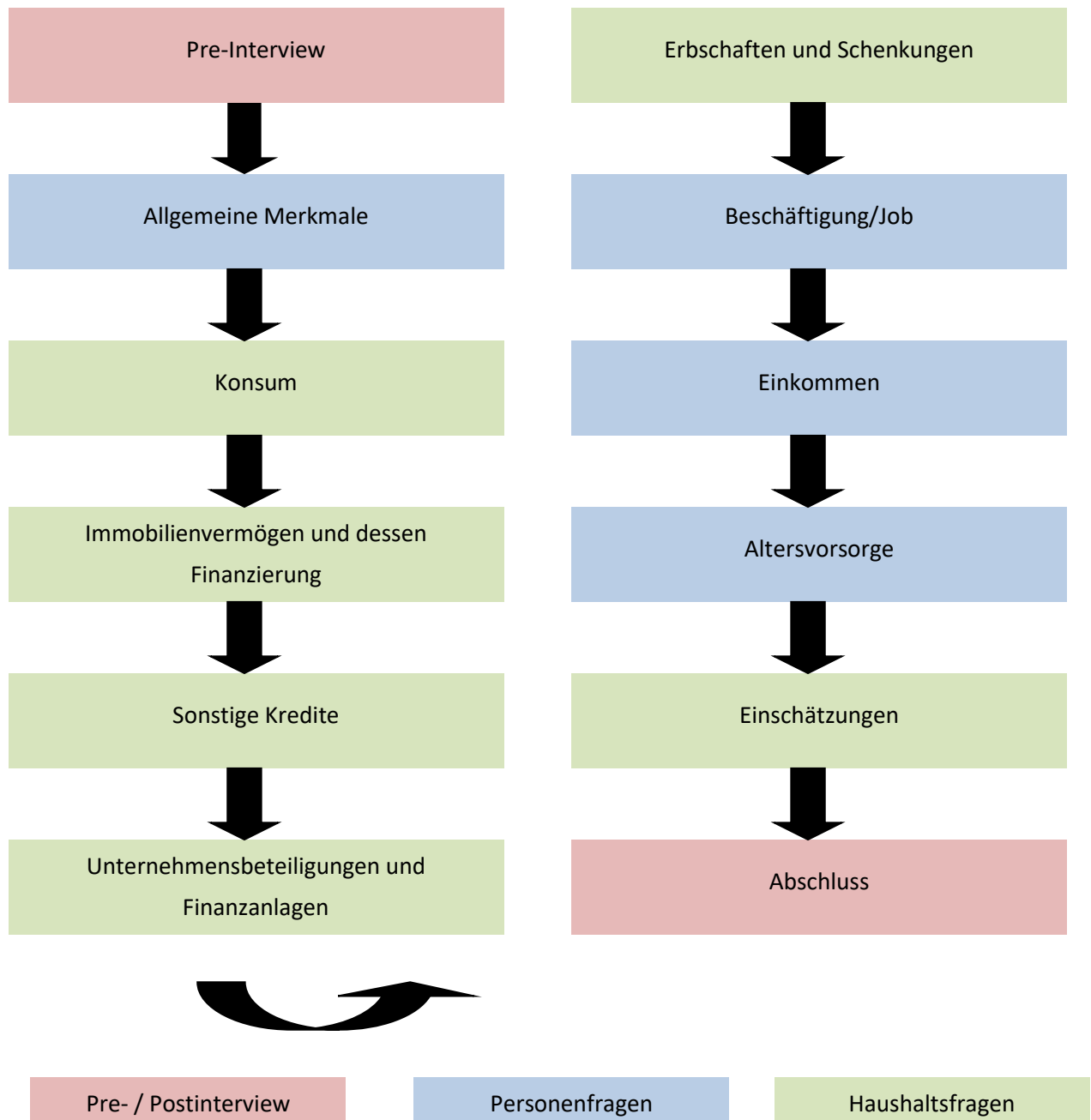
Nicht zu einem Haushalt gehören im Haushalt lebende Beschäftigte des Haushalts wie Au-Pairs, Pflegepersonal, andere Gäste oder Untermieter. In einer Wohngemeinschaft stellen die Mitglieder jeweils eigenständige Haushalte dar, sofern diese nicht gemeinsam wirtschaften. Unter einer Adresse können demzufolge mehrere Haushalte im Sinne der HFCS-Definition leben (z. B. Wohngemeinschaften). In solchen Fällen muss jener Haushalt befragt werden, zu dem die Person zählt, die das Einladungsschreiben erhalten hat.

Der Kompetenzträger:

Zur Beantwortung der Haushaltsfragen muss jene Person bestimmt werden, die die beste Kenntnis über die Haushaltsfinanzen, also Verbindlichkeiten, Vermögen, Einkommen und Ausgaben eines Haushalts hat. Diese Person, Kompetenzträger genannt, beantwortet alle Fragen, die sich auf den gesamten Haushalt beziehen (grüne Abschnitte in Darstellung 1). Im Allgemeinen handelt es sich beim Kompetenzträger um ein Haushaltsmitglied. Der Kompetenzträger kann jedoch auch eine Person außerhalb des Haushalts sein, z.B. ein Familienmitglied (etwa Sohn oder Tochter), das sich um die finanziellen Belange kümmerte, jedoch nicht mehr Teil des Haushalts ist, oder auch ein Steuer- bzw. Finanzberater, der im Auftrag des Haushalts die Fragen des Fragebogens für den Haushalt beantwortet. Ist der Kompetenzträger kein Haushaltsmitglied muss von den Haushaltsmitgliedern eine Referenzperson bestimmt werden, um welche alle anderen Haushaltsmitglieder angeordnet werden, d.h. es wird die Beziehung zur Referenzperson erfasst. Diese Referenzperson stellt dann einen sogenannten Haushaltsvorstand dar und ist z.B. durch den Haupteinkommensbezieher gegeben. Der Kompetenzträger kann – falls nicht anders möglich – auch die Personenfragen der einzelnen Haushaltsmitglieder beantworten. Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass personenbezogene Fragen (außer den allgemeinen Merkmalen, siehe erster blauer Block in Darstellung 1) von den einzelnen Haushaltsmitgliedern, die mindestens 16 Jahre alt sind, persönlich beantwortet werden.

4. Der Fragebogen

In der Darstellung 1 sehen Sie eine graphische Darstellung des Fragebogensaufbaus. Aufgrund der umfangreichen und komplexen Struktur benötigen Sie eine genaue Kenntnis des Aufbaus, Inhalts sowie der technischen Umsetzung des Fragebogens. Der Fragebogen ist in zwölf Abschnitte unterteilt, die nun einzeln vorgestellt werden. Jeder Abschnitt enthält entweder personen- oder haushaltsbezogene Fragen.



Darstellung 1: Aufbau des Fragebogens

Pre-Interview:

Das Pre-Interview wird vor der eigentlichen Befragung durchgeführt. Es dient der Erfassung der Mitglieder des ausgewählten Haushalts und der Beziehung der Haushaltsmitglieder zueinander. Für jede Person des Haushalts wird darüber hinaus bereits hier Alter und Geschlecht erhoben. Für die Erfassung aller

Haushaltsmitglieder kommt eine Matrix zur Anwendung, die die Eingabe aller Informationen in benutzerfreundlicher Form ermöglicht. Zuerst wird der sogenannte Kompetenzträger bestimmt: Jene Person, die die Fragen beantwortet, die sich auf den gesamten Haushalt beziehen (grün). Der Kompetenzträger ist normalerweise jene Person innerhalb eines Haushaltes, die sich am besten mit den finanziellen Gegebenheiten auskennt, kann jedoch auch eine vom Haushalt bestimmte, aber *nicht* im Haushalt lebende Person sein, die sich mit den finanziellen Angelegenheiten des Haushalts auskennt (z.B. Vermögensverwalter, Steuerberater, Vormund). Der Kompetenzträger kann als Ersatz auch die personenbezogenen Fragen beantworten, wenn die jeweilige Person diese nicht persönlich beantworten kann (da sie z.B. für längere Zeit im Krankenhaus weilt).

Allgemeine Merkmale:

Dieser Abschnitt enthält Personenfragen. Der Kompetenzträger beantwortet Fragen wie Geburtsland und –monat, Bildung und Familienstand für jede Person (teilweise mit einem Mindestalter von 16 Jahren) im Haushalt.

Konsum:

Die Fragen zum Konsum des Haushalts erfassen die üblichen Ausgaben zur Deckung des täglichen Bedarfs, der Wohnnebenkosten, Transferzahlungen und zukünftigen größeren Ausgaben. Hier wird auch auf das Sparverhalten des Haushalts und das Einkommen, mit welchem der Haushalt gerade noch auskommt, eingegangen. Da es sich um Informationen auf Haushaltsebene handelt, muss der Kompetenzträger diese Fragen beantworten (wie in allen grünen Abschnitten in Darstellung 1).

Immobilienvermögen:

In diesem Abschnitt kommt es zu einer detaillierten Abfrage des Immobilienbesitzes und dessen Finanzierung des Haushalts. Dazu zählen Fragen zu den Eigentums- bzw. Mietverhältnissen des Haushalts sowie zur Finanzierung der Immobilien, insbesondere zu den verschiedenen Krediten. Der Abschnitt ist unterteilt in einen Bereich mit Fragen zur Immobilie des Hauptwohnsitzes (also jener Immobilie, die der Haushalt die meiste Zeit des Jahres bewohnt) und einen zweiten für weitere Immobilien neben dem Hauptwohnsitz. Zum Abschluss werden auch die Fahrzeuge und andere Wertgegenstände des Haushalts abgefragt.

Sonstige Kredite:

Hier werden alle jene Kredite (z.B. Konsumkredite, Privatkredite, nicht bezahlte Rechnungen, usw.) und Verbindlichkeiten (z.B. Leasing-Verträge oder Überzug am Girokonto) erfasst, die in dem vorherigen Kapitel noch nicht abgefragt wurden. Auch Einschätzungen zu Kreditfinanzierungen, Risikoverhalten und Vertrauen werden hier erfasst.

Unternehmensbeteiligungen und Finanzanlagen:

In diesem Kapitel werden zuerst die Unternehmensbeteiligungen eines Haushalts erfasst. Es ist zu beachten, dass jeder aktive Landwirt ein Unternehmen im Eigentum hält. Für jede Unternehmensbeteiligung mit aktiver Rolle eines Haushaltsmitglieds (bis zu drei) werden Informationen

zu Wirtschaftszweig, Rechtsform, Anzahl der Beschäftigten und Wert erfasst. In genauer Weise werden danach die unterschiedlichsten Arten von Finanz- bzw. Geldvermögen abgefragt. Wie aus der Darstellung 1 ersichtlich, beziehen sich die Fragen wiederum auf den Haushalt (wie auch die Unternehmensbeteiligungen). So beschäftigt sich der Fragebogen mit Giro- und Sparkonten, Aktienvermögen, Bausparverträgen, Lebensversicherungen, Fonds, Anleihen und Privatstiftungen. Sie müssen sicherstellen, dass Ihnen diese Begriffe und deren Definition (siehe Glossar) bekannt sind, um professionell auf Nachfragen reagieren zu können. Zum Abschluss dieses Kapitels wird eine Einschätzung des Haushalts zu seinem gesamten Nettovermögen (ist die Summe aller Vermögenskomponenten abzüglich aller Kreditverbindlichkeiten) und die Verteilung dessen innerhalb des Haushalts erfasst. Hierbei wird zuerst erhoben welches Haushaltsmitglied welchen Anteil des Nettovermögens im Eigentum hält und danach welches Haushaltsmitglied zu welchem Teil darüber bestimmt. Die Summe über alle Haushaltsmitglieder muss jeweils 100% ergeben. Bestimmt zum Beispiel ein Ehepaar zu gleichen Teilen über das Nettovermögen des Haushalts ist bei jedem Haushaltsmitglied 50% zu erfassen.

Erbschaften und Schenkungen:

Auch dieses Kapitel hat als Referenzeinheit den Haushalt. Die Fragen betreffen Erbschaften und Schenkungen, die sämtliche Mitglieder des Haushalts erhalten haben. Hierbei wird das Jahr, die Art, die Herkunft, der Wert zum Zeitpunkt des Eigentumstransfers und ob es sich um eine Erbschaft oder Schenkung handelt, erhoben. Bei den zu erfassenden Erbschaften und Schenkungen spielt es keine Rolle, ob ein Haushalt diese zum Zeitpunkt des Interviews noch im Eigentum hält. Zum Beispiel ist eine geerbte Immobilie, die verkauft wurde, also hier in diesem Fragebogenabschnitt zu erfassen.

Erwerbstätigkeit:

Beginnend mit diesem Abschnitt werden die Fragen allen Haushaltsmitgliedern, die mindestens 16 Jahre alt sind, gestellt (Personenfragen). Falls ein Haushaltsmitglied nicht befragt werden kann, kann **in Ausnahmefällen** der Kompetenzträger an seiner Stelle die Fragen beantworten. In diesem ersten Teil wird die berufliche Situation der jeweiligen Person erhoben. Darunter fallen unter anderem Fragen nach der Art der Beschäftigung, dem Tätigkeitsfeld, der Beschäftigungsdauer, dem Beschäftigungsstatus sowie der Berufsbezeichnung. Im zweiten Teil werden Informationen zum ersten Job eines Haushaltsmitglieds, zu möglicher Arbeitslosigkeit während des Erwerbslebens und wenige Informationen zur Lebensgeschichte sowie dem sozialen Hintergrund jeder einzelnen Person erhoben.

Einkommen:

Die unterschiedlichen Arten von Einkommen jedes einzelnen Haushaltsmitglieds werden in diesem Abschnitt abgefragt. Darunter fallen Einkommen aus selbstständiger und unselbstständiger Beschäftigung, aus öffentlicher und privater Altersvorsorge und aus Arbeitslosenunterstützung. Auch werden einige Fragen zum Einkommen des Haushalts, wie Einkommen des Haushalts aus Finanzanlagen, Mieteinnahmen, Sozialleistungen oder private Transfereinkommen, gestellt, die wiederum nur vom Kompetenzträger beantwortet werden. Alle Fragen zum Einkommen dieses Abschnitts beziehen sich auf das Kalenderjahr 2016. Ein Interviewerhinweis im Fragebogen enthält erneut eine Erinnerung an die

Referenzperiode der Einkommensfragen. Die Abfrage des Einkommens bezieht sich auf das Bruttoeinkommen, also dem Einkommen vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen. Ist das Bruttoeinkommen nicht bekannt (und nur in diesem Fall) können manche der Einkommensformen auch in Form des Nettoeinkommens, also nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungen, angegeben werden.

Altersvorsorge:

Dieser Abschnitt setzt sich mit den Altersvorsorgeplänen der einzelnen Haushaltsmitglieder auseinander. Diese beziehen sich explizit auf zukünftig zu erwartende Pensionseinkommen, sowie deren Aufbau (wie z.B. private Altersvorsorge oder betriebliche Altersvorsorge). Personen, die sich derzeit schon in der Pension befinden, haben ihr (Pensions-)Einkommen schon im letzten Abschnitt angegeben und sind hier, soweit sie nicht zusätzlich noch andere Altersvorsorgepläne, die derzeit noch nicht bezogen werden, nicht mehr zu erfassen. Seit dem Jahr 2014 wird von den öffentlichen Behörden eine Mitteilung zur Höhe des Kontostandes sowie der erwarteten monatlichen Pensionshöhe in der öffentlichen Pensionsvorsorge versendet. Durch die Informationen dieser Mitteilung können manche Fragen genauer beantwortet werden.

Einschätzungen:

In dem letzten Kapitel der eigentlichen Befragung werden die Kompetenzträger zu ihren Einschätzungen bezüglich Vermögensverteilung und verschiedenen gesellschaftlichen Aspekten befragt. Die Antwortenden sollen ihre ganz persönliche Einschätzung zu den gestellten Fragen abgeben. Bei all diesen Fragen gibt es keine „richtige“ Antwort. Für die Einschätzungen des Respondenten wo sich der Haushalt in der Vermögensverteilung befindet, steht ein Schieberegler zur Verfügung. Dieser Schieberegler teilt die Haushaltsbevölkerung in zehn Gruppen ein, wobei mit den 10% der Haushalte mit dem niedrigsten Nettovermögen auf der linken Seite begonnen wird und dann in 10 Schritten bis zu den 10% der Haushalte mit dem höchsten Nettovermögen, die ganz rechts abgebildet sind, fortgefahren wird. Der Haushalt muss sich in eine der zehn Gruppen einordnen. Benutzen Sie hierzu den Schieberegler. Des Weiteren kommt hier eine randomisierte Art der Abfrage für den zweiten Teil des Kapitels zur Anwendung. Hierbei bekommen zwar alle Haushalte die gleichen Fragen gestellt, jedoch wird für die Hälfte der Haushalte ein Überleitungstext mit Informationen zu ihrem Nettovermögen, der Position in der Nettovermögensverteilung sowie der Verteilung des Nettovermögens in Österreich eingeblendet. Für den letzten Aspekt wird auch eine Unterlage in Form einer Karte verwendet. Es ist wichtig, dass Sie den Überleitungstext in der gegebenen Form vortragen. Danach werden wie gewohnt die Fragen gestellt.

Post-Interview:

Zum Abschluss des Interviews des Haushalts ist es den Teilnehmern möglich, Meinungen zum Fragebogen (bzw. zum Fehlen von wichtigen Punkten, Kritiken, usw.) zu äußern. Auch können hier angefallene Schwierigkeiten bei der Befragung seitens des Respondenten vermerkt werden.

Paradaten:

Zum Abschluss eines Interviews gehört das Kapitel mit den sogenannten „Paradaten“. Hier machen Sie als

Interviewer Angaben zu der Immobilie des Haushalts sowie zu dem Verlauf des Interviews. Es gibt zwei Teile von Paradata. Jener Teil dieser Fragen, den Sie ohne in der Wohnung gewesen zu sein beantworten können, ist unbedingt auch dann auszufüllen, wenn der Haushalt das Interview verweigert hat oder kein Kontakt zum Haushalt hergestellt werden konnte. Diese Informationen sind im Idealfall vor einem Interview auf dem Kontaktblatt zu erfassen und werden zum Abschluss der Bearbeitung eines Haushalts ins CAPI übertragen. Auch der exakte Kontaktverlauf (Datum und Uhrzeit sowie Art und Ausgang jedes Kontaktversuchs zusammen mit Ihrer Einschätzung zum Alter und Geschlecht der Person mit der Kontakt hergestellt wurde) muss erfasst werden. Der zweite Teil der Paradata, der für alle erfolgreich geführten Interviews erhoben werden muss, befasst sich mit dem Verlauf des Interviews. Alle gestellten Fragen im CAPI müssen beantwortet werden. Alle Kommentare, die Sie zum Verlauf des Interviews geben können, beziehungsweise alle zusätzlichen Informationen, die Ihrer Meinung nach relevant sein können, um die erhobenen Informationen zu verstehen, müssen in den dafür vorgesehenen Verbatim-Erfassungen zum Abschluss der Paradata angegeben werden.

Nun noch einige **technische Hinweise** zum Fragebogen

- Wie Sie aus dem Themengebiet erkennen können, sind sehr viele Fragen mit Geldbeträgen zu beantworten. Normalerweise werden die meisten Antwortgeber Beträge in Euro angeben, jedoch ist die Angabe in anderen Währungen auch kein Problem und wird im CAPI wie folgt durchgeführt: Zuerst geben Sie den Betrag ein, worauf eine Währung ausgewählt werden muss und abschließend ist beides zu bestätigen. Falls eine Korrektur notwendig ist, kommen Sie mit „Nein, Betrag nicht korrekt“ zur Eingabe des Betrags und mit der Antwortmöglichkeit „Nein, Betrag zwar korrekt, aber in anderer Währung“ zur Währungsauswahl zurück.
- Alle Fragen nach Geldbeträgen sollen wenn möglich mit der Angabe eines exakten Betrages beantwortet werden. Falls dies nicht möglich ist oder der Respondent keinen exakten Betrag angeben will, kann er selbst ein Intervall angeben, in welchem dieser Betrag seiner Einschätzung nach liegt. Dieses Intervall kann nach oben oder unten offen sein, also eine Antwort wie z.B. „mindestens 1000€“ (nach oben offen) oder „höchstens 1000€“ (nach unten offen) ist durchaus möglich. Falls auch diese Möglichkeit nicht genutzt wird, kann der Befragte ein Intervall aus den vorgegebenen Euro-Intervalllisten (siehe Kartenbuch) auswählen. Es ist darauf zu achten, dass die richtige Karte vorgelegt wird. Bei der Erfassung eines vorgegebenen Intervalls werden Sie im CAPI auf die jeweils passende Karte in einem Interviewerhinweis darauf aufmerksam gemacht. Erst wenn auch hier keine Angabe zu eruieren ist, wird die Frage entweder mit „Weiß nicht“ oder „Keine Angabe“ beantwortet. Zum Abschluss wird von Ihnen als Interviewer die Antwort wiederholt und vom Respondenten als „korrekt“ bzw. „nicht korrekt“ eingestuft. Falls der Betrag nicht korrekt ist, muss dieser korrigiert werden.
- Innerhalb des Fragebogens kommt es zu verschiedenen Schleifen, in denen identische Fragen vor allem für unterschiedliche Immobilien bzw. Kredite abgefragt werden. Für eine effiziente Durchführung der Befragung ist es äußerst wichtig, dass Ihnen bewusst ist, wie diese Schleifen aufgebaut sind und wo sie im Fragebogen auftreten. Die Präsentationsunterlagen der

Interviewerschulung geben darüber detaillierte Informationen.

5. Intervieweraufgaben

Als Interviewer für die HFCS Erhebung in Österreich haben Sie die herausfordernde Aufgabe übernommen, die Interviews unter Zuhilfenahme Ihres Laptops sowie allen weiteren Ihnen zur Verfügung stehenden Unterlagen durchzuführen. Im Folgenden wollen wir Ihnen einige Tipps bzw. Anweisungen mit auf den Weg geben, um eine standardmäßige Durchführung zu gewährleisten.

Rolle und Aufgaben eines Interviewers

- Auffinden der Adresse

Wie gewohnt, werden Ihnen die Adressen der zu befragenden Haushalte zugeteilt und sowohl in das Programm QCShell eingespielt als auch in Form einer PDF-Liste übermittelt. Zusätzlich erhalten Sie bei dieser Studie eine Übersichtskarte, an Hand derer Sie die Lage der Haushalte leichter ermitteln können. Es ist wichtig, dass Sie genau diese Haushalte aufsuchen, da die Auswahl der Haushalte auf wissenschaftlichen, statistischen Grundlagen beruht, um die privaten Haushalte in Österreich repräsentativ befragen zu können. Diese Haushalte erhalten auch ein entsprechendes Informationsschreiben per Post. Sollten Sie trotzdem einen Haushalt nicht auffinden können, informieren Sie bitte die Feldabteilung.

- Überzeugen Sie den Haushalt zur Teilnahme

Obwohl eine Teilnahme selbstverständlich freiwillig ist und niemand gezwungen werden soll und kann, ist die Beantwortung des Fragebogens jedes Haushalts in der gezogenen Stichprobe sehr wichtig. Die Teilnahme jedes einzelnen Haushalts gewährleistet die notwendige wissenschaftliche Qualität der Daten und Ergebnisse, die als Grundlage für (geld-)politische Entscheidungen dienen. Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass unterschiedliche Bevölkerungsschichten unterschiedliche Antwortraten aufweisen. Zum Beispiel ist davon auszugehen, dass reichere Haushalte mit einer komplexen Finanzstruktur eher eine Teilnahme verweigern, als „durchschnittlich“ vermögende Haushalte. Um eine wirklich repräsentative Abbildung Österreichs in den Daten zu erreichen, ist es jedoch unerlässlich, von allen Schichten der Gesellschaft genügend Daten zu erfassen. Da schwer zu erreichende Haushalte (z.B. vermögende Haushalte) ganz besonders wichtig für die Datenqualität sind, bitten wir Sie, gerade bei diesen Ihre ganze Überzeugungskraft einzusetzen, um eine Kooperation des befragten Haushalts zu erreichen. Die verschiedenen Argumente für eine Teilnahme an der Erhebung müssen Ihnen vertraut sein, um professionell auf die individuellen Einwände des Respondenten eingehen zu können (später hierzu mehr in den Abschnitten „Das Interview“ und „FAQs“). Im Allgemeinen wird auch Ihr Auftreten und Einfühlungsvermögen beim Erstkontakt auf die Erfolgswahrscheinlichkeit eines komplett abgeschlossenen Interviews einen Einfluss haben. Das **Geschenk der Oesterreichischen**

Nationalbank in Form einer Münze kann einen Haushalt zur Teilnahme bewegen (siehe auch „Teilnahmeanreiz für die Haushalte“). Hierbei ist zu beachten, dass der Wert der Münze den nominalen auf die Münze geprägten Wert weit übersteigt. Vermitteln Sie der befragten Person, dass dieses kleine Dankeschön für **vollständig** durchgeführte Interviews übergeben wird. Auch eine exakte Kenntnis des Fragebogens ist hier wichtig, um den befragten Haushalt über den Inhalt der Fragen vor dem Beginn der Befragung informieren zu können (genauere Informationen zum Fragebogen finden Sie im Kapitel „Der Fragebogen“). Außerdem können Sie einen skeptischen Haushalt auf die Website www.hfcs.at verweisen, auf welcher die Möglichkeit für den Befragten besteht, Inhalte und Ziele der Erhebung nachzulesen.

- Datensammeln

Die wichtigste Aufgabe als Interviewer ist das genaue und professionelle Erheben der gewünschten Daten. Dazu müssen Sie natürlich allen Anleitungen im Fragebogen folgen und der befragten Person jede Frage in der vorgegebenen Version ohne (verbale) Änderung stellen. Auch dabei ist ein ausreichendes Wissen der abgefragten Materie und des Aufbaus des Fragebogens wichtig, um gegebenenfalls Unklarheiten im Verständnis oder von bestimmten Begriffen individuell klären zu können. Vergewissern Sie sich, auch die Möglichkeiten und Inhalte der anderen Dokumente und Hilfestellungen (wie z.B. Glossar, Website, Rundschreiben, etc.) ausführlich zu kennen, um sie gewinnbringend einsetzen zu können. Nützen Sie für Ihr Verständnis insbesondere die Interviewerschulungen, indem Sie aktiv daran teilnehmen und bei Unklarheiten Fragen stellen. Eine Frage aufzuschieben heißt allzu oft diese gar nicht zu stellen und in Unwissenheit zu verbleiben. Je mehr Sie über die Erhebung wissen, desto überzeugender und professioneller wirken Sie im Feld und vereinfachen somit Ihre spätere Arbeit mit den befragten Personen.

„Aktives Hören“ wird Ihnen ermöglichen, Unklarheiten möglichst rasch zu erkennen und zu beheben. Bitte bedenken Sie, dass dieser Fragebogen einen erheblichen Zeitaufwand auch für die befragte Person darstellt und es daher wichtig ist, rasch eventuell auftretende Schwierigkeiten zu lösen. Dabei ist jedoch unbedingt darauf zu achten, dass Sie nicht die Antworten beeinflussen oder den Respondenten drängen. Dies würde zu fehlerhaften Antworten führen. Selbstverständlich ist auch, dass Sie bei der Eingabe der Antworten die notwendige Sorgfalt aufbringen, um Fehler zu vermeiden. Etwaige Fehler erhöhen den Zeitaufwand für Sie und den befragten Haushalt, und führen außerdem zu Nachrecherchen, also ist es auch in Ihrem Sinne diese Fehler zu vermeiden. Zu Ihrer Unterstützung sind zahlreiche logische Bedingungen ins CAPI programmiert, die eine Fehlermeldung hervorrufen, wenn ein „unlogischer“ oder unmöglicher Wert eingegeben wird.

Darüber hinaus ist es als selbstverständlich anzusehen, die Vertraulichkeit der abgefragten Informationen zu wahren. Geben Sie niemals persönliche Daten (wie Namen oder Anschrift von Haushalten) oder Informationen (gegebene Antworten) an Dritte weiter. Auch müssen Sie sicherstellen, dass keine unbefugte Person Zugang zu Ihrem Laptop hat (sicherer Passwortschutz; Gerät nicht unbeaufsichtigt lassen). Die befragten Personen haben die Möglichkeit, Notizen während des Interviews zu machen, um vor allem bei den verschiedenen Schleifen den Überblick zu bewahren.

Vergewissern Sie sich, dass auch diese Unterlagen unter keinen Umständen an Dritte gelangen.

Auftreten und Verhalten bei einem erfolgreichen Interview

Besonders beim ersten Kontakt mit einem zu befragenden Haushalt bzw. einer zu befragenden Person sind es oft Kleinigkeiten, die über den Erfolg entscheiden. Sie als Interviewer wissen am besten, wie schwierig es manchmal ist, die Kooperation von den ausgewählten Haushalten bzw. Personen zu erreichen. Das Thema dieser Erhebung, Finanzen und Konsum des Haushalts, ist besonders fordernd. Viele Fragen werden als privat betrachtet und die Beantwortung erfordert daher Ihr Einfühlungsvermögen. Ein professionelles Auftreten und angemessenes Verhalten ist für den Erfolg unabdingbar. Machen Sie sich bitte auch klar, dass Sie in den Augen der befragten Person die OeNB und die EZB vertreten. Dies wird Ihnen sicher eine Hilfestellung beim Vertrauensgewinn des Respondenten sein.

Obwohl dem gesamten Team bewusst ist, dass Sie als erfahrene Interviewer ein erfolgreiches Auftreten sehr wohl angemessen abschätzen können, führen wir nun einige Tipps an.

- Der erste Eindruck entscheidet oft über eine kooperative bzw. ablehnende Haltung gegenüber einer Teilnahme an der Erhebung. Begegnen Sie der Person, die Sie an der Adresse antreffen, mit einem Lächeln, stellen Sie sich vor, und halten Sie alle notwendigen Informationsmaterialien (Rundschreiben, Folder) bereit.
- Eine vorerst skeptische Haltung gegenüber einer Teilnahme muss nicht in einer Teilnahmeverweigerung enden. Zeigen Sie Verständnis für das Verhalten (auch Sie privat, wie viele andere im Projektteam, sind vermutlich zurückhaltend, wenn es darum geht, Ihre Freizeit zu opfern) und vermeiden Sie jeden Anschein von Verärgerung bezüglich der Reaktion des Respondenten, um eine Vertrauensbasis zu schaffen, die es Ihnen ermöglicht, die nützlichen und interessanten Punkte einer Teilnahme an der Erhebung in den Vordergrund zu rücken.
- Gute, freundliche und respektvolle Ausdrucksweise erleichtert den Einstieg, da dem Gegenüber gezeigt wird, dass die Befragung in einer angenehmen Atmosphäre stattfinden wird. Dies bedeutet auch, dass Sie genügend Geduld für die Überlegungen des Respondenten mitbringen.
- Bewahren Sie bitte Ruhe auch in schwierigen Situationen (wenn Sie verärgerte Personen antreffen). Dieser Ärger bezieht sich nicht auf Sie, sondern hat vielleicht mit persönlichen Problemen und schlechten Erfahrungen mit anderen Umfragen zu tun.
- Es ist wichtig, dass das Interview auch bei den befragten Haushalten in guter Erinnerung bleibt. Da Sie als Interviewer diese Erhebung für die Respondenten verkörpern, trägt ihr Auftreten und Verhalten erheblich dazu bei.

6. Teilnahmeanreiz für die Haushalte

Als Anreiz für die Teilnahme eines Haushalts an der Erhebung hat die OeNB eine Silbermünze mit Nennwert €5 ausgewählt. Die Münze wird einem Haushalt ausschließlich dann zuteil, wenn dieser die Befragung vollständig absolviert.

Bei der Münze handelt es sich um die 5-Euro-Silbermünze „Abenteuer Arktis“ in einer attraktiven Blisterverpackung, die Sie dem Kompetenzträger sofort im Anschluss an das Interview als kleines Dankeschön Übergeben können. Der Wert dieser handgehobenen Silbermünze mit einer begrenzten Auflage von 50.000 Stück in der für die erfolgreichen Interviews vorgesehenen Version liegt mit derzeit €16,80 bei der Münze Österreich⁴ weit über dem Nennwert.

7. Das Interview

Zuerst muss Kontakt zu dem Haushalt aufgebaut und ein Einverständnis zur Teilnahme erreicht werden. Danach ist das Interview durchzuführen. Während dieser Zeit und danach sind die Datenqualität und die Sicherheit aller in dem Befragungsprozess erhaltenen Informationen zu gewährleisten. Im Folgenden wird jeder dieser vier Abschnitte etwas ausführlicher dargelegt und vorab einige wenige Informationen zum organisatorischen Ablauf gegeben.

- **Organisatorischer Ablauf**

Die Ausgabe der Adressen erfolgt in mehreren Wellen, somit sollte es Ihnen möglich sein, alle angeschriebenen Haushalte rasch nach Erhalt des Informationsschreibens zu kontaktieren.

Die Zuteilung zu Ihrem Einsatzgebiet erfolgt, wie gewohnt über Ihre Gebietsleitung. In Wien und in Städten mit mehr als 50.000 Einwohnern erhalten Sie 8er Listen, sonst werden Adresslisten zu 12 Adressen ausgegeben. Ziel ist es für alle Adressen, die Sie erhalten, ein vollständig absolviertes Interview zu realisieren.

Die genauen Feldzeiten und die Honorierung entnehmen Sie bitte der Studieninformation. Wichtig für die Honorierung ist die korrekte Durchführung der Interviews, eine bestmöglich Antwortrate durch die Respondenten und die Erfassung der Paradata, auch bei den Adressen ohne erfolgreiches Interview.

- **Kontaktieren des Haushalts**

Der Ablauf der Kontaktaufnahme folgt einer detaillierten Vorgabe. Dies ist notwendig, um Ihnen den persönlichen Erstkontakt zu erleichtern und die Datenqualität zu gewährleisten.

Kurz (ein bis zwei Wochen) vor dem 1. Kontaktversuch wird ein persönlich adressierter Brief an den jeweiligen Haushalt versandt. Die Tatsache, dass dieses Rundschreiben vom Gouverneur der OeNB unterzeichnet ist, unterstreicht wiederum die nationale Wichtigkeit der Erhebung. Durch das Schreiben haben die Respondenten schon vorweg die Möglichkeit, sich auf einen Besuch von Ihnen einzustellen und

⁴ Stand 22.09.2016 einzusehen unter <https://www.muenzeoesterreich.at/produkte/abenteuer-arktis>.

werden nicht überrascht. Auch können sich die Haushalte schon vor Ihrem Besuch mit dem Thema der Erhebung auseinandersetzen und über eine Entscheidung der Teilnahme nachdenken bzw. Unterlagen (wie z.B. Einkommensteuerbescheid etc.) vorbereiten. Führen Sie dieses Schreiben (samt Informationsfolder) bei jedem Besuch mit, denn nur dann können Sie es wiederum vorzeigen und darauf verweisen.

Nach dem Versand des Rundschreibens sind fünf Kontaktversuche zu unternehmen. Davon müssen mindestens zwei persönlich sein (dies bedeutet, Sie sind persönlich bei dem Haushalt bei der angegebenen Adresse vor Ort und versuchen die Kontaktaufnahme); mindestens einer der Versuche soll an einem Wochenende und ein weiterer Versuch außerhalb der üblichen Geschäftszeiten (9:00 Uhr – 17:00 Uhr) stattfinden. Alle Kontaktversuche müssen sich über einen Zeitraum von mindestens drei Wochen (im August fünf Wochen) erstrecken. Diese Vorgangsweise ist notwendig, um Verzerrungen der Erhebung auszuschließen (z.B.: Viele Single-Haushalte sind unter Tags nicht anzutreffen, da sie arbeiten und können nur am Abend oder Wochenende erreicht werden. Im August ist die Zeitspanne verlängert, da viele Haushalte auf Urlaub sind). Sie müssen jeden Kontaktversuch sowie dessen Ausgang dokumentieren, und bei zumindest einem persönlichen Kontaktversuch Informationen zu der Außenansicht und der Lage der Immobilie zuerst im Kontaktformular notieren und dann im Fragebogen eingeben, auch wenn es an dieser Adresse zu keinem erfolgreichen Interview kommt. Notieren Sie daher alle Kontaktversuche im dafür vorgesehenen Kontaktformular und übertragen Sie diese im Anschluss in den Computer. Jene Paradata zur Lage und Außenansicht der Immobilie an der angegebenen Adresse sind im Idealfall vor einem Interview zu erheben und dann in das CAPI zu übertragen.

Bei jedem Kontaktversuch müssen Sie die notwendigen Unterlagen, wie Laptop, Informationsmaterial, Anreiz zur Teilnahme für die Haushalte, usw., zur Hand haben. Dies hilft, um auf unterschiedliche Situationen reagieren zu können: z.B. sofortige Teilnahme des Haushalts an der Erhebung, Bedenkzeit erbitten, das Vereinbaren eines Termins, Umgang mit Verweigerungen usw.. Zu einer guten Vorbereitung zählt auch, alle möglichen Informationen über den Haushalt (richtige Adresse; gab es schon Kontaktaufnahmen? Wer ist der Kompetenzträger im Haushalt?) zu wissen. Kommen Sie bitte pünktlich zu einem vereinbarten Termin, um den befragten Haushalt Respekt zu erweisen. Vergewissern Sie sich, alle nötigen Informationen bezüglich des Inhalts der Erhebung, der Wichtigkeit der Teilnahme, sowie der Sicherheit der persönlichen Daten in Erinnerung zu haben. So können Sie professionell auf eine anfangs ablehnende Haltung reagieren und einen Haushalt überzeugen, doch an der Befragung teilzunehmen.

Um eine Kooperation des befragten Haushalts zu erreichen, sollten folgende Schritte gesetzt werden: Zuerst muss die Erhebung vorgestellt werden. Mit der Versendung eines persönlich adressierten Schreibens des Gouverneurs wurde Ihnen als Interviewer eine Hilfestellung gegeben. Denn in der Regel hat die zu befragende Person zumindest schon einen Blick auf dieses Schreiben geworfen. Trotzdem ist es unerlässlich, den Inhalt des Fragebogens kurz zu erläutern, um die Entscheidung zur Teilnahme zu fördern. An dieser Stelle können Sie ebenfalls (nochmal) den Informationsfolder nutzen und bei Bedarf an den Haushalt übergeben (jeder Haushalt hat schon vorab einen übermittelt bekommen). Bitte nutzen Sie all Ihre Erfahrung, die Haushalte von einer Teilnahme an der Erhebung zu überzeugen. Betonen Sie die

Wichtigkeit dieser Erhebung für die Oesterreichischen Nationalbank und wirtschaftspolitische Entscheidungen. Sie können auch die Beispielstudie (siehe weitere Dokumente) vorlegen, um zu zeigen, warum Informationen von Haushaltsbefragungen wichtig sind und wie die erhobenen Daten verwendet werden. Manchmal kann auch ein Hinweis auf den **Anreiz zur Teilnahme** in Form einer Silbermünze, die von der Oesterreichischen Nationalbank für ein erfolgreiches Interview zu Verfügung gestellt wird, einen Haushalt zur Teilnahme bewegen.

Warum ist es wichtig, teilzunehmen?

Für die Geldpolitik in Österreich sind die durch die Erhebung gewonnenen Informationen von großem Wert. Betonen Sie bitte, dass die Oesterreichische Nationalbank ein sehr großes Interesse an der Teilnahme eines jeden Haushalts hat. Nur mit diesen Informationen ist eine gute Geld- und Wirtschaftspolitik für Österreich möglich. Insbesondere können durch die angewandte Stichprobenziehung repräsentative Analysen für die gesamte Volkswirtschaft und für unterschiedliche Gruppen durchgeführt werden. Jeder einzelne Haushalt der Stichprobe vertritt dadurch eine ganze Gruppe ähnlicher Haushalte. Deshalb ist es auch wichtig, dem befragten Haushalt zu erläutern, dass dieser nicht nur sich selbst, sondern viele andere aber ähnliche Haushalte vertritt. Dabei sollten Sie auch auf die notwendige Qualität der Daten verweisen. Die Güte der Geldpolitik hängt von der Teilnahme vieler Haushalte ab. Wie sich in der Finanzkrise gezeigt hat, kann eine relativ kleine Gruppe in der Bevölkerung einen großen Einfluss auf die gesamte Volkswirtschaft und manchmal sogar auf die gesamte Weltwirtschaft ausüben (im Fall der Finanzkrise die Gruppe der überschuldeten Haushalte in den USA). Um Informationen unterschiedlicher Haushalte in Österreich zu erfassen, ist die Teilnahme eines jeden Haushalts von sehr großer Bedeutung.

Auch auf europäischer Ebene werden die Ergebnisse, die aus den Daten gewonnen werden, zu politischen Entscheidungen und Vergleichen herangezogen. Eine zu hohe Anzahl an Haushalten, die sich weigern, an der Erhebung teilzunehmen, verringert die Aussagekraft der Ergebnisse. Dies beeinträchtigt die Verwendung der Daten in der gewünschten Form. Und dies würde unausweichlich dazu führen, dass Österreichs Interessen im Euroraum nicht genügend Beachtung geschenkt werden kann. Deshalb ist auch eine gewichtige Mitsprache unter Einbeziehung der Situation in Österreich unmittelbar von der Teilnahme eines jeden Haushalts abhängig.

Wie wird die Sicherheit der persönlichen Daten gewährleistet?

- Vermitteln Sie dem Respondenten, dass Datensicherheit und der Schutz der persönlichen Informationen zu den höchsten Prioritäten des HFCS der OeNB zählen (siehe auch Abschnitt „Datensicherheit“). Zeigen Sie, dass Sie sich mit den gesetzlichen und ethischen Verpflichtungen zum Datenschutz auskennen. Dabei können folgende wichtige Aspekte erläutert werden.
- Alle Informationen, die durch diese Erhebung erfasst werden, werden ausschließlich für statistische Zwecke verwendet. So werden niemals Daten eines einzelnen Haushalts oder einer einzelnen Person aus der Datenbank herausgesucht und verwendet, und natürlich keinesfalls an unbefugte Dritte weitergegeben. Die Erhebung dient ausschließlich statistischen Zwecken und dadurch Erkenntnisse

über die Volkswirtschaft in Österreich zu gewinnen. Alle Informationen werden als strikt vertraulich eingestuft und gemäß den nationalen und europäischen rechtlichen Regelungen zum Schutz der Privatsphäre behandelt.

- Erklären Sie dem Respondenten, dass die Kontaktdaten (Name, Adresse, Telefonnummer) von allen übrigen Daten getrennt werden, sobald die Befragung komplett durchgeführt ist. Diese Kontaktdaten werden nur verwendet, um mit dem Haushalt Kontakt aufzunehmen und sind niemals Grundlage von Datenauswertungsverfahren. So sind alle Informationen (auch Einkommen, Vermögen, usw.) vom Namen und der Adresse des befragten Haushaltes getrennt, und diese Verbindung kann nicht wiederhergestellt werden.
- Auch eine indirekte Identifikation einzelner Haushalte wird durch komplexe statistische Methoden der Datennachbearbeitung praktisch ausgeschlossen.
- Betonen Sie, dass sowohl für Sie als Interviewer als auch für die Nationalbank und IFES ausgesprochen harte Bestrafungen drohen, falls es zu einer Verletzung des Schutzes der Datensicherheit kommt. Verweisen Sie eventuell auf die relevanten Stellen im Gesetz. Hierbei sind insbesondere §§51-52 des Bundesgesetzes über den Schutz personenbezogener Daten (siehe Anhang – Auszug aus dem Datenschutzgesetz aus dem Jahr 2000).

Wenn Sie die oben angeführten Hinweise beachten und Ihre Erfahrung einbringen, werden sehr viele Haushalte an der Erhebung teilnehmen. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass auch der beste Kontaktversuch nicht zu einem positiven Abschluss jedes einzelnen Interviews führt. Die meisten Menschen lehnen eine Teilnahme ab, da sie entweder kein Interesse, keine Zeit oder zu wenig Vertrauen in die beteiligten Institutionen haben (Gründe der Verweigerung müssen in den Paradata angegeben werden).

Wenn Sie den Eindruck haben, es fehlt dem betroffenen Haushalt an Interesse, betonen Sie die nationale (und auch europäische) Wichtigkeit der Erhebung, und dass die Erhebungsergebnisse den Entscheidungsträgern helfen, die richtigen Entscheidungen für Österreich zu treffen. Hier kann auch ein Bezug auf die Verantwortung als Staatsbürger von Österreich sowie der Verweis auf den Teilnahmeanreiz – Münze – hilfreich sein.

Bei zeitlichen bzw. terminlichen Schwierigkeiten liegt es an Ihnen größtmögliche Flexibilität in Bezug auf die Termingestaltung für ein Interview an den Tag zu legen. Sowohl die Zeit als auch der Ort können von der befragten Person gewählt werden. Ein Interview außerhalb der normalen Geschäftszeiten oder am Wochenende ist für die Datenqualität oft äußerst wichtig, da dadurch auch jene Haushalte erfasst werden, deren Haushaltsmitglieder alle berufstätig sind.

Falls nicht vorhandenes Vertrauen im Vordergrund einer Verweigerung steht, betonen Sie die Maßnahmen zur Datensicherung und Verantwortung der Österreichischen Nationalbank. In Ausnahmefällen ist der Kontakt zu einem Mitarbeiter der OeNB möglich, um einen Respondenten zu Kooperation zu bewegen.

- **Durchführung der Befragung**

Vor der eigentlichen Befragung müssen Sie sicherstellen, dass Sie alle notwendigen Unterlagen griffbereit zur Hand haben. Hierzu zählen:

- | | |
|-----------------------------------|---|
| (1) funktionsfähiger Laptop | (6) das Interviewerhandbuch |
| (2) Ihr Ausweis | (7) das Glossar |
| (3) das Schreiben des Gouverneurs | (8) das Kartenbuch |
| (4) den Informationsfolder | (9) den Teilnahmeanreiz in Form der Münze |
| (5) die Beispielstudie | |

Rufen Sie sich auch alle Informationen bezüglich des befragten Haushalts noch einmal in Erinnerung, falls es sich nicht um den Erstkontakt handelt. Die exakte Adresse, möglicherweise vorherige Kontaktversuche, oder auch schon teilweise beantworteter Fragebogen, wenn das Interview zu mehreren Terminen stattfindet, sowie der Name des Kompetenzträgers im Haushalt (nicht beim Erstkontakt) müssen Ihnen bewusst sein, wenn Sie einen Haushalt kontaktieren. Auch hilft es Ihnen, wenn Sie auswendig wissen, wie Sie die Erhebung einleiten, und wie Sie auf spontane Fragen von Respondenten antworten.

Während der eigentlichen Befragung müssen Sie zuerst sicherstellen, dass die richtige Person des Haushalts antwortet; d.h. alle Haushaltsfragen müssen vom Kompetenzträger und alle Personenfragen (außer Abschnitt zu allgemeinen Merkmalen des Haushalts) sollen persönlich von jedem einzelnen Haushaltsmitglied beantwortet werden. Fragen zu den allgemeinen Merkmalen werden vom Kompetenzträger für alle Haushaltmitglieder beantwortet. Falls es unmöglich sein sollte, die Personenfragen sämtlichen Haushaltsmitgliedern persönlich zu stellen, kann der Kompetenzträger in Ausnahmefällen diese selbst für einzelne oder alle Haushaltsmitglieder beantworten.

Alle Fragen müssen in klar verständlicher Sprache gestellt werden. Kommt es auf Grund der Sprache zu Verständnisschwierigkeiten, setzen Sie sich mit der Feldabteilung in Kontakt. Falls dem befragten Haushalt jedoch einzelne Fachbegriffe oder deren Definition unklar sind, können Sie die Erläuterungen im Glossar und gegebenenfalls auch in den Interviewerhinweisen nutzen. Vermeiden Sie aber das Aufzählen von Beispielen, außer diese sind im Fragebogen gegeben, um eine Beeinflussung der Antwort durch eben diese Beispiele zu verhindern. Achten Sie darauf, dass Ihrer Meinung nach der Respondent die Frage richtig verstanden hat und damit eine passende Antwort geben kann. Sollte dies nicht der Fall sein, können Sie die Antwort durch Wiederholen der Frage und der Antwort überprüfen. Bei allen Euro-Betragsangaben ist, wie oben bereits erläutert, die Überprüfung durch die CAPI-Software schon vorgesehen und die Betragsbestätigung muss durch eine Wiederholung des erfassten Betrages erreicht werden.

Für ein komplettes Interview müssen von den Haushaltsmitgliedern alle relevanten Fragen beantwortet werden. Im Anschluss daran werden von Ihnen noch einige Fragen zum Verlauf des Interviews und zur Wohnung beantwortet. Dieser Teil soll möglichst kurz nach Abschluss der Befragung (zumindest am selben Tag), aber ohne Anwesenheit eines Mitglieds des befragten Haushalts bearbeitet werden. Hierbei

handelt es sich um die sogenannten Paradata (siehe auch „Paradata“ auf Seite 10).

- **Datenqualität**

Für die Qualität des aus der Erhebung entstehenden Datensatzes ist es wichtig, dass die Angaben der befragten Person wahrheitsgemäß sind und somit die Realität des Haushalts abbilden. Durch Ihre Aufmerksamkeit können Sie Fehler erkennen oder Unklarheiten beseitigen. Wenn eine Frage zu schwierig oder für den Respondenten unverständlich ist, nutzen Sie alle Hilfestellungen (z.B. Glossar), um diese Unklarheiten zu beheben und eine „korrekte“ (d.h. der Realität entsprechende) Antwort in Ihrem Laptop erfassen zu können.

Ist es der befragten Person nicht möglich, eine Frage ohne weitere Dokumente zu beantworten, sollen Unterlagen (wie Kontoauszug, Lohn-/Gehaltszettel, Bescheid zur Arbeitnehmerveranlagung oder Einkommenssteuerbescheid, usw.) zur Beantwortung herangezogen werden. Diese Art der persönlichen Dokumente des Haushalts ist für die Qualität der Antworten ausgesprochen hilfreich und deshalb ist deren Einsatz ausdrücklich erwünscht. Bitte beachten Sie, dass es sich hierbei oft um persönliche Dokumente handelt, und Sie nicht unaufgefordert Einsicht in diese Dokumente nehmen dürfen.

Sollte die befragte Person augenscheinlich das Interesse an der Erhebung verlieren, rufen Sie die Wichtigkeit der Teilnahme in Erinnerung und versuchen Sie erneut, den Haushalt zur Mitwirkung zu motivieren. Es besteht auch die Möglichkeit, die Befragung in mehreren Terminen zu absolvieren, und so können Sie bei mangelndem Interesse den Respondenten darauf hinweisen, dass Sie das Interview bei einem weiteren Termin fortführen können. Zeigen Sie hier genügend Flexibilität, um auf die Bedürfnisse des befragten Haushalts einzugehen. Es muss Ihnen immer bewusst sein, dass es sich um eine freiwillige Teilnahme handelt und Sie als Interviewer es somit möglichst angenehm für den befragten Haushalt gestalten sollen.

Falls Sie sich nicht sicher sein sollten, ob Sie eine Antwort korrekt verstanden haben, zögern Sie nicht, die Frage zu wiederholen und die Antwort bestätigt zu bekommen. Als Beispiel hierfür können die Euro-Betrags-Fragen, die allein schon durch die CAPI-Programmierung eine Bestätigung verlangen, dienen. Insbesondere bei Haushalten, die weit vom Durchschnitt abweichen, weil sie z.B. besonders hoch verschuldet oder vermögend sind, müssen Sie darauf zu achten, korrekte Antworten zu eruieren. Fragen Sie nach, wenn Ihnen ein Wert unplausibel erscheint.

- **Datensicherheit**

Die Sicherheit der persönlichen Daten der Respondenten hat in dieser Erhebung, schon allein von Gesetzes wegen, eine sehr hohe Priorität. Oberstes Gebot ist es, niemals Informationen dieser Erhebung an unbefugte Dritte weiterzugeben. Folgende Stichpunkte helfen, die Datensicherheit zu gewährleisten:

- Sprechen Sie nicht mit Dritten (außerhalb des Projektteams) über Inhalte der Befragung.
- Notieren Sie niemals persönliche Informationen auf Papier.
- Führen Sie Interviews nicht in der Öffentlichkeit durch, außer dies ist ausdrücklich vom Respondenten gewünscht.

Wir möchten Sie, speziell bei diesen sensiblen Themen, an Ihre Verpflichtung zur Einhaltung der Verschwiegenheitspflicht erinnern. Diese Daten dürfen weder jetzt noch gegebenenfalls nach einer Beendigung Ihres Beschäftigungsverhältnisses mit IFES weitergegeben werden. Eine Auflösung des Beschäftigungsverhältnisses mit IFES oder das Ende der Feldphase des HFCS entbindet Sie nicht von der Verschwiegenheitspflicht. Eine Nichteinhaltung der Datenschutzbestimmungen und der Verschwiegenheitspflicht kann zu rechtlichen Schritten gegenüber der verursachenden Person führen.

8. Weitere Dokumente und Hilfestellungen

Alle Mitarbeiter der Haushaltserhebung zu Finanzen und Konsum in Österreich arbeiten engagiert, um eine Datenqualität, die höchsten internationalen wissenschaftlichen Standards genügt, zu erreichen. So sollen Sie als Ihren wichtigsten Ansprechpartner Ihre Feldabteilung sehen. Darüber hinaus können die folgenden Hilfestellungen und Informationsquellen genutzt werden. Alle Dokumente sind als vertraulich eingestuft und dürfen nicht an unbefugte Dritte ausgehändigt werden.

- **Hotline / E-Mail-Adresse für Interviewer**

Bei allen Fragen und Problemen wenden Sie sich an die Feldabteilung. Siehe auch Kontaktinformationen auf Seite 3.

- **Website**

Auf der projekteigenen Website der HFCS-Erhebung mit dem Link www.hfcs.at finden Sie alle notwendigen Hintergrundinformationen. Auch befragte Personen können Sie auf die Website verweisen, um zusätzliche Informationen abzurufen. Darüber hinaus kann dadurch auch die Authentizität der Erhebung im Namen der OeNB sichergestellt werden.

- **Glossar**

In dem Glossar zur HFCS-Erhebung finden Sie Erklärungen von fachspezifischen Ausdrücken. Studieren Sie diese Definitionen vor den Interviews und nutzen Sie das Dokument auch während einer Befragung, um Unklarheiten entweder zu vermeiden oder aufklären zu können.

- **Rundschreiben des Gouverneurs**

Das Rundschreiben ist eine Kurzinformation vor dem Erstkontakt mit einem Haushalt. Halten Sie es bereit, um diese Schreiben jederzeit wieder vorzeigen bzw. übergeben zu können.

- **Informationsfolder**

Der Informationsfolder umfasst mehr Information als das Rundschreiben, dient aber auch als kurze Übersicht mit den wichtigsten Eckpunkten der HFCS-Erhebung. Es wird zusammen mit dem Einladungsschreiben an alle Haushalte, die zur Teilnahme am HFCS in Österreich eingeladen wurden, versandt und sollte somit bereits beim Erstkontakt dem betreffenden Haushalt vorliegen.

- **Kontaktformular**

Das Kontaktformular ist bei jedem Kontaktversuch auszufüllen. In jedem Fall müssen bei einem Kontaktversuch weitere Angaben bezüglich Art und Gegend der Immobilie des zu befragenden Haushalts im Fragebogen des Kontaktformulars erfasst werden, auch wenn dieser Haushalt nicht an der Befragung teilnimmt. Kommt es zu einem Kontakt mit einer Person an der angegebenen Adresse werden zusätzlich auch Ihre Einschätzung zu Alter und Geschlecht mit der Kontaktperson erfasst. Alle Informationen sind nach dem Interview bzw. nach der Verweigerung ins CAPI zu übertragen.

- **Kartenbuch**

Im Kartenbuch finden Sie alle Karten, die potentiell während des Interviews vorgelegt werden müssen, wie zum Beispiel die Listen an vorgegeben Intervallen für Euro-Betragsfragen. Ebenso enthält es die Informationen, die zur korrekten Erfassung der Haushaltsmatrix (Fragen zur Erfassung der Haushaltsmitglieder und Kodierungsvorschriften zur Beziehung zur Referenzperson).

- **Studie der OeNB mit Ergebnissen der zweiten Welle**

Anhand dieser Beispielstudie können Sie den Respondenten die Verwendung der Daten erläutern. Es wird beispielhaft gezeigt, wie die Informationen, die in der zweiten Welle des HFCS gewonnen wurden, ausgewertet wurden.

- **Anreiz zur Teilnahme für die Haushalte**

Die Silbermünze ist ein kleines aber attraktives Dankeschön für die geopferte Zeit und wird jedem Teilnehmer übergeben, der die Befragung **vollständig** absolviert hat.

9. FAQs (der befragten Personen): Wie können Sie darauf antworten?

Am Ende des Interviewerhandbuchs gibt es hier eine Liste von häufig gestellten Fragen der Personen auf die Sie bei Kontaktversuchen treffen. Unterteilt in allgemeine Fragen und Fragen zur Datensicherheit bzw. Datenverwendung finden Sie einige Beispielfragen, die Ihnen im Feld von Respondenten gestellt werden könnten, und vorgeschlagene Antworten darauf.

Allgemeine Fragen

?

Warum gibt es diese Erhebung?

„Für politische Entscheidungen, insbesondere im Rahmen der Geldpolitik, sind genaue Informationen über verschiedenste Aspekte der Finanzausstattung der Bevölkerung unerlässlich. Mit dieser Erhebung schafft Österreich (sowie die anderen Länder im Euroraum) nun bereits zum dritten Mal die Möglichkeit, die finanziellen Angelegenheiten wie Vermögen, Kredite, Einkommen, usw. von Haushalten zu erfassen und somit auch Analysen zur Veränderung dieser Indikatoren über die Zeit zu erlauben. Mit Ihrer Teilnahme tragen Sie also zu einer verbesserten Geldpolitik und Politik im Bereich der Finanzmarktstabilität bei.“

!

?

Warum soll ich teilnehmen (, obwohl ich nicht so reich/ verschuldet bin)?

„Für die Qualität der Daten ist es unerlässlich, dass unterschiedliche Haushalte in Österreich befragt werden. Ihr Haushalt, egal ob besonders reich/verschuldet oder nicht, repräsentiert eine ganze Gruppe von ähnlichen Haushalten. Durch Ihre persönliche Teilnahme helfen Sie mit, dass Ihr Haushalt und ähnliche andere Haushalte in die Entscheidungsfindung des politischen Prozesses einfließen. Damit tragen Sie zu einer verbesserten Geldpolitik bei.“

!

?

Worum geht es in dem Fragebogen?

„Diese Erhebung befasst sich ausführlich mit dem Vermögen (Geld- bzw. Anlagevermögen, Immobilienvermögen, und auch andere wertvolle Gegenstände), den Verbindlichkeiten (Kredite in verschiedenen Formen, Leasingverträge, offene Rechnungen) und dem Einkommen der Haushalte. Darüber hinaus werden allgemeine Indikatoren wie Alter, Bildung, Berufstand und Einschätzungen abgefragt.“

!

?

Wer führt den Survey durch?

„Die Hauptverantwortung für diese Erhebung trägt die Oesterreichische Nationalbank. Das IFES führt im Auftrag der Nationalbank die Befragung der einzelnen Haushalte durch. Es handelt sich um ein sehr großes international integriertes Projekt, bei dem diese Erhebung in allen Ländern des Euroraums von den Nationalen Zentralbanken durchgeführt wird. Die Europäischen Zentralbank koordiniert den Prozess und führt die Daten zusammen, um Vergleichsstudien über den gesamten Euroraum zu ermöglichen.“

!

?

Muss ich teilnehmen?

„Nein, die Teilnahme ist absolut freiwillig, aber Ihre Teilnahme ist sehr wichtig. Mit Ihrer Teilnahme garantieren Sie, dass Ihre Belange bei der Gestaltung von politischen Entscheidungen berücksichtigt werden können. Zudem bekommen Sie am Ende der Befragung, nach vollständiger Beantwortung, als Dankeschön ein kleines Geschenk (im Rahmen einer Silbermünze).“

!

?

Woher haben Sie meine Adresse?

„Die Auswahl der Haushalte basiert auf einer wissenschaftlichen Methode. Diese Methode beruht auf einem mehrstufigen Zufallsprinzip, das die zu befragenden Haushalte bestimmt. So wurde Ihr Haushalt zufällig aus öffentlich zugänglichen Adressbeständen ausgewählt.“

!

?

Wie lange wird das Interview dauern?

„Das Interview dauert im Durchschnitt circa 45 Minuten.“

!

?

Sind Sie sicher, dass das Interview nicht länger dauern wird?

„Die genaue Länge eines Interviews hängt von der Komplexität der Finanzstrukturen Ihres Haushalts ab. Deshalb ist es nicht möglich, eine genaue Antwort zu geben. Die Erfahrung zeigt aber, dass man im Durchschnitt so circa 45 Minuten benötigt. Wenn Sie es bevorzugen, kann man die Befragung auch auf zwei Termine aufteilen, z.B. einen ersten mit einer Länge von 30 Minuten und, falls noch Fragen unbeantwortet blieben, einen relativ kurzen zweiten Termin.“

!

?

Wo kann ich die Wahrheit ihrer Angaben bezüglich der Erhebung überprüfen?

„Alle Informationen, die ich Ihnen gegeben habe finden Sie auch auf der Website (Link www.hfcs.at) der HFCS-Erhebung die von der Oesterreichischen Nationalbank betrieben wird. Zusätzlich können Sie über die Informationshotline (0800 – 22 12 0021) des Instituts für empirische Sozialforschung (IFES) alle Informationen, die ich Ihnen gegeben habe, überprüfen.“

!

?

Kann jemand anderer (außerhalb des Haushaltes) die Fragen zu meinem Haushalt beantworten?

„Ja, es ist kein Problem, wenn jemand außerhalb Ihres Haushaltes an Ihrer Stelle die Fragen zu Ihrem Haushalt beantwortet, sofern Sie dieser Person vertrauen und sie über die Finanzen und den Konsum, sowie grundlegende andere Eigenschaften Ihres Haushalts Bescheid weiß.“

!

?

Sollte ich Unterlagen vorbereiten, um die Fragen beantworten zu können?

„Wenn Sie sich auf die Befragung vorbereiten wollen, sind einige Unterlagen bezüglich Ihrer Finanzangelegenheiten und Ihres Einkommens sicher hilfreich. Zu diesen Unterlagen zählen Kontoauszüge, Unterlagen zu Aktien und Wertpapieren, Lohn- / Gehaltszettel oder Arbeitnehmerveranlagung bzw. Einkommenssteuernachweis und Ähnliches.“

!

?

Kann ich die Ergebnisse dieser Erhebung nach Ablauf der Feldphase sehen?

„Einzelne Daten zu bestimmten Personen werden nicht veröffentlicht und können somit auch nicht eingesehen werden. Zusammengefasste Ergebnisse auf aggregierter Ebene – wie etwa die durchschnittliche Höhe der Kreditverbindlichkeiten aller Haushalte, die Kredite haben – werden aber nach Ablauf der Feldphase veröffentlicht. Eine gute Quelle hierfür ist die projekteigene Website des HFCS in Österreich mit dem Link www.hfcs.at.

Darüber hinaus werden Sie viele dieser Ergebnisse in Fachmedien finden, da diese die Grundlage für Entscheidungen der Oesterreichischen Nationalbank darstellen.“

!

Fragen bezüglich Datenschutz / Datenverwendung

?

Wie gewährleisten Sie die Datensicherheit?

„Der Schutz persönlicher Daten hat bei uns höchste Priorität. So wird Ihr Name und Ihre Adresse nach Abschluss der Befragung von den Antworten getrennt und ist nicht mehr mit diesen verknüpfbar. Der gesamte Datensatz wird danach weiter anonymisiert, damit auch eine indirekte Zurückverfolgung von einzelnen Personen ausgeschlossen werden kann. Darüber hinaus haben ausschließlich Mitarbeiter der Nationalbank und ausgewählte Forscher Zugriff auf den Datensatz. Alle beteiligten Mitarbeiter müssen auch eine Erklärung unterschreiben, die Datensicherheit zu gewährleisten.“

!

?

Wie werden die Daten anonymisiert?

„Ihr Name und Ihre Adresse werden nach Abschluss der Befragung von Ihren Antworten getrennt. Das IFES benötigt Name und Adresse ausschließlich, um mit Ihnen gegebenenfalls Kontakt aufzunehmen und gegebenenfalls auch um Nachrecherchen durchzuführen. IFES wird jedoch Adressen niemals an andere Institutionen weitergeben. Darüber hinaus werden die Daten mit statistischen Methoden weiterverarbeitet, die eine indirekte Rekonstruktion des Namens des Interviewten praktisch unmöglich machen.“

!

?

Werden meine Antworten veröffentlicht?

„Nein, Antworten einzelner Personen werden nicht veröffentlicht. Die Informationen werden nur für statistische Zwecke auf aggregierter Ebene (siehe Beispielstudie) verwendet.“

!

?

Warum sollte ich so persönliche Fragen beantworten?

„Für die geldpolitischen und finanzmarktstabilitätsrelevanten Entscheidungen der Oesterreichischen Nationalbank sind exakte Informationen über die privaten Haushalte in Österreich unerlässlich. Dabei geht es nicht darum, einzelne Haushalte zu durchleuchten, sondern mit den Informationen, die Sie zur Verfügung stellen, können viele wichtige Eigenschaften von ähnlichen Haushalten erkannt werden. Obwohl mir bewusst ist, dass diese Themen in einen persönlichen Bereich fallen, bedenken Sie, dass Sie durch Ihre Teilnahme die Repräsentanz Ihres Haushaltes und ähnlicher Haushalte bei geldpolitischen Entscheidungen gewährleisten.“

!

?

Welche Institutionen / Wer wird diese Daten nutzen?

„Diese Daten werden von den nationalen Zentralbanken der am Eurosystem teilnehmenden Länder und ausgewählten Forschern genutzt werden. Niemals werden die Daten für kommerzielle Zwecke verwendet. Darüber hinaus muss jeder, der Zugriff zu den Daten erhält, egal ob Mitarbeiter der Zentralbanken oder Forscher, eine Erklärung unterschreiben, die die Datensicherheit gewährleistet.“

!

?

Warum holen Sie sich diese Daten nicht bei anderen öffentlichen Institutionen und Banken?

„Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen zum Datenschutz ist es nicht erlaubt und somit auch nicht möglich, diese Daten/Informationen von einer Institution abzufragen. Einzige Möglichkeit, diese Informationen zu erhalten, ist, Sie persönlich anzusprechen und dadurch zu ermöglichen, dass Sie uns die Informationen mitteilen.“

!

?

Was bedeutet, dass die Daten nur für statistische Zwecke benutzt werden?

„Daten für statistische Zwecke verwenden‘ bedeutet die Struktur von bestimmten Gruppen von Haushalten sowie die Unterschiede zwischen Gruppen zu analysieren. Zum Beispiel: Unterscheidet sich das Risikoverhalten der Bevölkerungsgruppe ohne regelmäßige Beschäftigung von der Bevölkerungsgruppe mit einer festen Anstellung. Sie können die Art der Analysen auch anhand der Beispielstudie prüfen. Es werden mit den erhobenen Daten niemals Untersuchungen mit dem Ziel durchgeführt, ob ein Bestimmter Haushalt X eine Aktie Y besitzt oder nicht.“

!

?

Ist es möglich, Beispiele zu sehen wie die Daten später verwendet werden?

„Ja, hier ist eine Beispielstudie mit einer Analyse anhand der Daten, die in der zweiten Welle der HFCS-Erhebung in Österreich gewonnen wurden.“

!

Anhang – Auszug aus dem Datenschutzgesetz 2000 (DSG 2000, §51 und §52)

• 10. Abschnitt

Strafbestimmungen

Datenverwendung in Gewinn- oder Schädigungsabsicht

§ 51. Wer mit dem Vorsatz, sich oder einen Dritten dadurch unrechtmäßig zu bereichern, oder mit der Absicht, einen anderen dadurch in seinem von § 1 Abs. 1 gewährleisteten Anspruch zu schädigen, personenbezogene Daten, die ihm ausschließlich auf Grund seiner berufsmäßigen Beschäftigung anvertraut oder zugänglich geworden sind oder die er sich widerrechtlich verschafft hat, selbst benützt, einem anderen zugänglich macht oder veröffentlicht, obwohl der Betroffene an diesen Daten ein schutzwürdiges Geheimhaltungsinteresse hat, ist, wenn die Tat nicht nach einer anderen Bestimmung mit strengerer Strafe bedroht ist, vom Gericht mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr zu bestrafen.

• Verwaltungsstrafbestimmung

§ 52. (1) Sofern die Tat nicht den Tatbestand einer in die Zuständigkeit der Gerichte fallenden strafbaren Handlung bildet oder nach anderen Verwaltungsstrafbestimmungen mit strengerer Strafe bedroht ist, begeht eine Verwaltungsübertretung, die mit Geldstrafe bis zu 25 000 Euro zu ahnden ist, wer

1. sich vorsätzlich widerrechtlichen Zugang zu einer Datenanwendung verschafft oder einen erkennbar widerrechtlichen Zugang vorsätzlich aufrechterhält oder
2. Daten vorsätzlich in Verletzung des Datengeheimnisses (§ 15) übermittelt, insbesondere Daten, die ihm gemäß §§ 46 oder 47 anvertraut wurden, vorsätzlich für andere Zwecke verwendet oder
3. Daten entgegen einem rechtskräftigen Urteil oder Bescheid verwendet, nicht beauskunftet, nicht richtigstellt oder nicht löscht oder
4. Daten vorsätzlich entgegen § 26 Abs. 7 löscht;
5. sich unter Vortäuschung falscher Tatsachen vorsätzlich Daten gemäß § 48a verschafft.

(2) Sofern die Tat nicht den Tatbestand einer in die Zuständigkeit der Gerichte fallenden strafbaren Handlung bildet, begeht eine Verwaltungsübertretung, die mit Geldstrafe bis zu 10 000 Euro zu ahnden ist, wer

1. Daten ermittelt, verarbeitet oder übermittelt, ohne seine Meldepflicht gemäß den §§ 17 oder 50c erfüllt zu haben oder eine Datenanwendung auf eine von der Meldung abweichende Weise betreibt oder
2. Daten ins Ausland übermittelt oder überlässt, ohne die erforderliche Genehmigung der Datenschutzbehörde gemäß § 13 Abs. 1 eingeholt zu haben oder
3. gegen gemäß § 13 Abs. 2 Z 2, § 19 oder § 50c Abs. 1 abgegebene Zusagen oder von der Datenschutzbehörde gemäß § 13 Abs. 1 oder § 21 Abs. 2 erteilte Auflagen verstößt oder
4. seine Offenlegungs- oder Informationspflichten gemäß den §§ 23, 24, 25 oder 50d verletzt oder
5. die gemäß § 14 erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen gröblich außer Acht lässt oder
6. die gemäß § 50a Abs. 7 und § 50b Abs. 1 erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen außer Acht lässt oder
7. Daten nach Ablauf der in § 50b Abs. 2 vorgesehene Lösungsfrist nicht löscht.

(2a) Sofern die Tat nicht den Tatbestand einer in die Zuständigkeit der Gerichte fallenden strafbaren Handlung bildet oder nach anderen Verwaltungsstrafbestimmungen mit strengerer Strafe bedroht ist, begeht eine Verwaltungsübertretung, die mit einer Strafe bis zu 500 Euro zu ahnden ist, wer Daten entgegen den §§ 26, 27 oder 28 nicht fristgerecht beauskunftet, richtigstellt oder löscht.

(3) Der Versuch ist strafbar.

- (4) Die Strafe des Verfalls von Datenträgern und Programmen sowie Bildübertragungs- und Bildaufzeichnungsgeräten kann ausgesprochen werden (§§ 10, 17 und 18 VStG), wenn diese Gegenstände mit einer Verwaltungsübertretung nach Abs. 1 oder 2 in Zusammenhang stehen.
- (5) Zuständig für Entscheidungen nach Abs. 1 bis 4 ist die Bezirksverwaltungsbehörde, in deren Sprengel der Auftraggeber (Dienstleister) seinen gewöhnlichen Aufenthalt oder Sitz hat. Falls ein solcher im Inland nicht gegeben ist, ist die am Sitz der Datenschutzbehörde eingerichtete Bezirksverwaltungsbehörde zuständig.